

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einem Drittel durch Wiedergenesene gedeckt werden. Da die Deckung des Bedarfs somit für längere Zeit gesichert schien, leitete die Heeresverwaltung in Erfüllung langgehegter Wünsche weitester Volkskreise die Ablösung unmittelbar in der Front stehender LandsturMLEUTE der ältesten Jahrgänge durch jüngere Kräfte in die Wege.

Die günstigen Ersatzverhältnisse waren allerdings nicht zuletzt dadurch erkauft, daß man sich Zurückhaltung in der Aufstellung von Neuaufstellungen auferlegte. Zu Anfang des Jahres hatte das Kriegsministerium der Obersten Heeresleitung erklärt, daß Neuaufstellungen künftig möglichst unterbleiben müßten, wenn der Bestand an Ersatzmannschaften noch längere Zeit ausreichen sollte. Neben Ausbau noch unvollständiger Feldverbände beschränkte man sich daher im wesentlichen auf Vermehrung der technischen und Sondertruppen, wie Maschinengewehr-Scharfschützentrupps, Fußartillerie- und Flak-Batterien, Flieger-, Minenwerfer- und Nachrichtenformationen, wozu vielfach auch bereits vorhandene Einheiten herangezogen und entsprechend umgebildet wurden.

Die Somme-Schlacht mit ihren hohen Verlustziffern warf jedoch alle Berechnungen über den Haufen. Bereits in den ersten zehn Kampftagen mußten mehr als 100 000 Ersatzmannschaften ins Feld gesandt werden, und auch während der folgenden fast ununterbrochenen Großkämpfe blieben die Ersatzanforderungen ziemlich auf der gleichen Höhe. Um schnelles Verjüngen des Ersatzbestandes zu verhindern und nicht allzu vorzeitig auf den nächsten und vorläufig letzten Rekrutenjahrgang (1898) zurückgreifen zu müssen, sah sich die Heeresverwaltung zu besonderen Maßnahmen genötigt: Die Zurückziehung der älteren Landsturmjahrgänge aus der Front wurde ausgesetzt; der militärisch bisher noch nicht in Anspruch genommene Rest an tauglichen Landsturmpflichtigen wurde größtenteils eingezogen; Ersatzanforderungen der Truppen wurden nur noch in dringenden Fällen bis zur vollen Höhe erfüllt; Kriegsverwendungsfähige, die zu den verschiedenartigsten, aus den Bedürfnissen des langen Stellungskrieges sich ergebenden Dienstleistungen hinter der Front abkommandiert waren, wurden in beträchtlicher Zahl durch Garnisondienstfähige abgelöst und den Kampstruppen wieder zugeführt.

Dank diesem Haushalten mit den Kräften konnten die im schwersten Abwehrringen stehenden Truppen einigermaßen ausreichend mit Ersatz versorgt werden. Gleichzeitig konnten aber auch wieder in größerem Umfange Neuaufstellungen vorgenommen werden, wie es die gespannte Kriegslage gebieterisch verlangte. Einschließlich vier aus Ersatztruppen zusammengesetzter, zum Küstenschutz in der Heimat bestimmter Divisionen entstanden so in den Sommermonaten teilweise unter Ausbau bereits vorhandener